



Holzblasinstrumentenerzeugung (Lehrberuf) - Lehrzeit: 3 Jahre

English: Manufacture of woodwind instruments (Manufacturer of woodwind instruments)

Berufsbeschreibung:

Holzblasinstrumentenerzeuger*innen erzeugen, reparieren, warten und restaurieren Blasinstrumente, die aus Holz sind bzw. die ein Mundstück aus Holz bzw. ein einfaches Rohrblatt haben. Dazu gehören Flöten (Blockflöten, Querflöten, Sopran-, Tenor-, Bassflöten), Klarinetten, Oboen, Fagotte, Englischhörner und Saxophone.

Holzblasinstrumentenerzeuger*innen fertigen Skizzen an und stellen Schablonen her. Sie verarbeiten exklusive Hölzer und Metalle. Dabei drehen sie das Holz, bohren, schleifen und fräsen die Klanglöcher und beizen oder lackieren die Oberflächen.

Sie löten und schmieden die Metallteile. Der überwiegende Teil der Holzblasinstrumentenerzeuger*innen arbeitet gemeinsam mit ihren Kolleg*innen und Vorgesetzten in den Werkstätten von Kleinbetrieben.

Arbeits- und Tätigkeitsbereiche:

Zur Familie der Holzblasinstrumente gehören sehr unterschiedliche Instrumente - auch solche, die man auf den ersten Blick nicht dazu zählen würde wie z. B. Klarinetten, Querflöten, Oboen oder Fagotte, d. h. viele Holzblasinstrumente sind aus einer Mischbauweise aus Holz und Metall gefertigt. Der Klassiker der Holzblasinstrumente ist natürlich die Blockflöte.





Holzblasinstrumentenerzeuger*innen fertigen zunächst Skizzen und Werkzeichnungen der einzelnen Instrumententeile an bzw. fertigen die Instrumente gemäß bestehenden Standardmodellen. Für die Produktion von Holzblasinstrumenten werden Edelhölzer aus Europa, Afrika und Mittelamerika verwendet (z. B. Ahorn, Birke, Rosenholz).

Weiters arbeiten sie auch mit Metall und Metalllegierungen, Kunststoffen und Kautschuk. Nach dem Messen, Anzeichnen, Anreißen und Zuschneiden der Werkstücke beginnen sie mit der Formgebung der einzelnen Instrumententeile. Hölzerne Teile dreheln sie an der Drehmaschine grob heraus, bohren das Klangloch ("Mensur"), schleifen es mit einem speziellen Werkzeug ("Räumer") aus und fräsen die Tonlöcher.

Anschließend erfolgt die endgültige Formung des Werkstückes durch Feindrehen ("Fassonieren") sowie die Oberflächenveredlung durch Schleifen, Beizen, und Lackieren. Instrumententeile aus Metall werden durch Biegen, Drehen, Schmieden und Lötens des Rohstückes hergestellt und einer Oberflächenbehandlung durch Polieren, Mattieren oder auch Galvanisieren (Auftragen eines Metallüberzuges durch elektrischen Strom) unterzogen.

Da die Produktion von Holzblasinstrumenten in Österreich in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist, beschränken sich die Aufgaben heute meist auf die Bereiche Reparatur und Wartung. Während billige Lerninstrumente in maschineller Serienproduktion erzeugt werden, beschränkt sich die Inlandsfertigung auf die Herstellung von Qualitätsinstrumenten für Berufsmusiker*innen.

Alle aktuellen Informationen zum Thema Berufsorientierung finden Sie auf unserer Website www.taz.at unter dem Reiter Tipps und Links.



TCC – Testcenter Carinthia, WIFI Kärnten GmbH, 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 26
T: 059434 9092, M: taz@wifikaernten.at